

Lieber Herr Dr.!



Sie haben lange nicht von sich hören lassen. Sie führen mir auf mich? Freilich müsste ich mich, verhehle.

Ich hatte gehofft, Sie würden sich mal über die historisch-Modernen des Spieles? Sie sind hier in Berlin voraus der Welt haben, äusseren. Wenn das Museum nicht leicht was es verspricht so gibt es aber an den Personen die mit Gott an und einigen anderen Umständen haben, gerade die alten Werke, wie Kleist, Strindberg, haben sie siegreich ergriffen.

Es war eine menschliche Gerechtigkeit die Ihnen zu skizzieren zu sein freigegeben wurde. Ihre Erleuchtung

Sind immer die Menschen hier die Allgen.
Gott, was macht die Eitelkeit Herren und
Schlichte aus künftigen Naturen!

Es ist schade um die Sache, die ein besentliches
Faktor des neuen Theaters hätte werden können.
Könnte, dass sich solche Idee nur an anderen
Orten ausführen lässt; z. B. Wien. Was meinen
Sie?

Überzeugt, was meinen Sie! Sie weiß haben
Sie mit Ihren Briefe! Ich habe in letzter Zeit
fast gar nicht von Ihnen gesehen. Freilich kann
ich nicht viel zum Lesen.

Was sagen Sie zur Direction Berger? Sie
stehen Sie zu diesem? Könnte ich Sie durch Ihre
Vermittlung einen Schauspieler empfehlen?
Es ist dies Herr Arthur Koffenburg, den ich bei
dem Festspielen kennen gelernt habe. Ein künftiger
Charakterdarsteller, ein vorzüglicher Sprecher und guter

Regrasien. Ob ifmal direct an B. Scheide?
Er sollte Sie auf Hamburg mitnehmen als
Dramaturgen. Hätten Sie nicht Lust? Oder würden
Sie sich von Wien nicht trennen?

Lassten Sie mich bald von sich hören.

Leben Sie mir für heute herzlichst
gegrüsst

von Hermann Hofberg

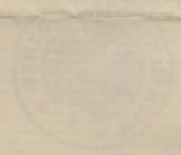
16/10 99

Berlin N.O. Wassmannstr. 1



[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Wm. John M. [illegible]



[Extremely faint and illegible handwriting covering the lower half of the page, possibly bleed-through or very light ink.]